

Hans Paul

ERWISCHT!

Der Promi-Jäger von Hollywood packt aus

HANS PAUL

ERWISCHT!

Der Promi-Jäger von Hollywood packt aus

Print-Ausgabe: © 2008 riva Verlag, München
E-Book-Ausgabe: © 2009 riva Verlag, München

Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Lektorat: Annerose Sieck, Jörg-Rüdiger Sieck
Layout und Umschlaggestaltung: Helen Garner
Satz: Helen Garner
Fotos: Hans Paul
Druck: Druckerei Joh. Walch, Augsburg

ISBN 978-3-936994-74-2 | Print-Ausgabe
ISBN 978-3-86883-033-0 | E-Book-Ausgabe (PDF)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen zum Buch:
hanspaul@rivaverlag.de

Gern senden wir Ihnen unser Verlagsprogramm:
vp@rivaverlag.de

riva Verlag
ein Imprint der FinanzBuch Verlag GmbH
Nymphenburger Straße 86
80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096
E-Mail: info@rivaverlag.de

www.rivaverlag.de

riva



Shirley MacLaine



Reese Witherspoon



Puff Daddy

ERWISCHT!



Pierce Brosnan



Jennifer Garner



Steven Spielberg

INHALT



PAPARAZZO – TRAUMJOB ODER ALBTRAUM? 14

2007: GLEITFLUG ÜBER MALIBU 18

BILDJOURNALIST AUF WELTREISE 20

MEINE ZEIT MIT MISSIONAR HERBERT IN BRASILIEN 21

AUF NACH VENEZUELA! 23

MALOCHER IM STAHLWERK 23

UNTER SPIONAGEVERDACHT IM GEFÄNGNIS 24

UNTERWEGS ALS ENTHÜLLUNGSJOURNALIST 30

1981

HERMANN, DER PUFFIER 31

KARNEVALS-CHEF AUF DER FLUCHT VOR GLÄUBIGERN 32

1982

AUF DER SPUR DES HUNDEHÄNDLERS 33

1983

ERSTE DREHS FÜR DEN WDR 34

1995

IN DEN FÄNGEN VON DRÜCKERN UND KUPPLERN 35

IM AUFTRAG VON REPORTER GREGOR 36

AUF DEN FERSEN DES SCHUMI-BABYS 36

1997

DER CHEF DER KELLY-FAMILIE AUF BRAUTSCHAU 37

EIN FORMEL-1-PILOT MAL GANZ PRIVAT 38

REPORTER ODER PAPARAZZO? 39

1998

IM KNAST: FREUD UND LEID VON PETER GRAF 40

DER MORDPASTOR VON BRÜSSEL	43
ZUR NOT TUT`S AUCH SCHUMIS MÜLL!	44
DIE GELIEBTE VON VATER SCHUMACHER	44

1999

GUILDO HORN UND SEINE GEHEIMNISSE	45
EIN PAPAZZO-AUTO MUSS HER!	46
G. G. ANDERSONS BRUDER BEGEHT SELBSTMORD	47
FLORIDA: IM SCHLAFZIMMER VON STEFFI GRAF	48
BELIEBTER PROMITREFF:	
ARNOLD SCHWARZENEGGERS »SCHATZI«	49
MEINE ERSTE HOLLYWOOD-STORY: LEONARDO DICAPRIO	48
TIL SCHWEIGERS UMZUG NACH MALIBU	52

PAPARAZZO WILL ICH WERDEN! **56**

OHNE PROFESSIONALITÄT KEIN ERFOLG	57
EIN UNGLEICHES PAAR: RALF MÖLLER UND PRINZ FRÉDÉRIC VON ANHALT	57
HOLLYWOOD: KEIN STAR GIBT INTERVIEWS	58
PLAUDEREIEN MIT VERONA FELDBUSCH	59
ENDLICH: DAS ERSTE FOTO VON ARNOLD SCHWARZENEGGER	60
DER WEG INS INTERNATIONALE GESCHÄFT	61
PROMI-WELTDÖRFER: SUN VALLEY UND HAILEY	61
MENDOZA, MEIN ERSTER PAPAZZO-AGENT	62
AUGE IN AUGE MIT THOMAS GOTTSCHALK	62



2000

ALLE WOLLEN STEFFI, KEINER WILL OTTO	63
ZU HAUSE BEI DUSTIN HOFFMAN	64

INHALT

KÖLN, DIE LINDENSTRASSE UND DIE BRAUT, DIE IHRE HOCHZEIT VERMARKTET	64
BIRGIT SCHROWANGE UND MARCUS LANZ AUFGELAUERT	65

2001

RUDI CARRELL HEIRATET HEIMLICH	67
MICHELLE KLAGT VOR GERICHT	69
BOCA RATON: STEFFI GRAF HEIRATET AGASSI?	70
JULIA ROBERTS KAUFTE PUTZMITTEL EIN	71
RALPH MENDOZA, DIE KINDERMÄDCHEN UND DER HASS AUF BLACK JOE	72
TOM HANKS UND PAMELA ANDERSON AM STRAND	73
CHRISTMAS-SHOPPING: PAMELA ANDERSON UND KID ROCK	74



2002

DIE GEFAHR ZU »VERBRENNEN«	75
ZWIST MIT THOMAS GOTTSCHALK UND SEINER FRAU THEA IST PAMELA ANDERSON SCHWANGER?	76
ARNOLDS LANGE ZIGARREN-NACHT	77
FÜR MICH SPIELT ARNOLD DEN TERMINATOR FLUGTRAINING ÜBER L. A.	80
BORIS BECKER GIBT SICH DIE EHRE	82
BIRGIT SCHROWANGE IM »CAFFE ROMA«	85
NEUE IDEEN FÜR MEINE FERNSEHAUFTRITTE	85
FREUNDLICH UND ZUVORKOMMEND: GOLDIE HAWN	86
GRILLPARTY AUF DER BONY PONY RANCH	87
TOM CRUISE: IM DIENST DER SCIENTOLOGY	88
EIN UNSCHARFES FOTO VON DUSTIN GEHT AUF WELTREISE	89
GLEICH DREI WELTSTARS »ABGESCHOSSEN«	90
TOM HANKS: »CATCH ME, IF YOU CAN!«	91
DANA SCHWEIGER: UND NOCH EIN BABY!	92



ZUM OKTOBERFEST BEI ARNOLD	93
PAMELA ANDERSON STEHT AUF PAPAZZI!	94
SUPERSCHÜSSE VON »007« PIERCE BROSANAN	95
BIN ICH SELBST SCHON EIN PROMI?	95
AM SET VON JENNIFER LOPEZ UND BEN AFFLECK	96
PECH MIT PIERCE: »NICE TO MEET YOU!«	98
PAMELA OHNE MAKE-UP	98
DIE VERFOLGUNGSGAGDEN DER PAPAZZI	99
AUF DER SUCHE NACH NICK NOLTE	100
LEONARDO DICAPRIO – LEIDER NUR MIT MUTTER	101
KEIN NICK NOLTE, DAFÜR THOMAS GOTTSCHALK	101
PAPAZZI UND IHRE INTRIGEN	102
SUPER VON PAMELA!	103
MENDOZA, DER »WOLF IM SCHAFPELZ«	103
DER »GLADIATOR« UND DER WEIHNACHTSBAUM	104
SUPERTREFFER VON THEA LEONI!	104
EIS ESSEN MIT TOM HANKS	104
EINTRÄGLICH: STRANDBILDER VON PAMELA	105
PIERCE BROSANAN MAL GANZ ANDERS	105
PETE ROMERO: MEIN CHIP, MEINE FOTOS!	107
DER BOTSCHAFTER VON BEVERLY HILLS	107
MIT GREG AUF DEM RODEO DRIVE	108
ROD STEWART: »GIB MIR ZEHN DOLLAR!«	109
ERFOLG BEI DANNY DEVITO	110
KANN ICH PETE WIRKLICH NOCH TRAUEN?	110
THOMAS GOTTSCHALK UND NANCY REAGAN	
IN BEVERLY HILLS	110



2003

GLÜCK GEHABT: NEUE FOTOS VON »007« UND GOLDIE	112
PIERCE BROSANAN IN DER HÖRFUNK-FALLE	112
MEINE LEHRLINGE, DIE »GRETELS«	113
ZUR TOP-TALKSHOW NACH WIEN	114

INHALT



PAPARAZZO-ALLTAG IN HOLLYWOOD	114
EIN TRITTBRETTFAHRER AUS GÜNZBURG	115
DANNY DEVITO: »THE PENGUIN HITS THE BEACH!«	116
OZZY OSBOURNE MAL WIEDER BLAU	117
»007« BEIM SURFEN »ABGESCHOSSEN«	118
DER BOTSCHAFTER WIRD PAPARAZZO	118
DREI WELTSTARS AUF DEM WEITWINKEL-FOTO	119
TREFFPUNKT CAMARILLO-AIRPORT	120
MIT BRUCE WILLIS AUF PARKPLATZSUCHE	121
ARNOLD REAGIERT RICHTIG SAUER	122
»GRETTEL« MICHAELA IM FOTO-FIEBER	122
HÖHEN UND TIEFEN EINES PAPARAZZO	123
WARTEN AUF DIANA ROSS	123
ÄRGER MIT DEN »TROUBLESHOOTER«-PAPARAZZI	124
DARYL HANNAH UND IHR NEUER FREUND	125
GOTTSCHALKS »PROBLEM« BIN MAL WIEDER ICH	126
VON BANANEN ALLEIN WIRD MAN NICHT SATT!	127
MIT SKY AUF PROMI-TOUR	127
CHARLES BRONSON IM HOSPITAL	128
»ARE YOU CRAZY?« DIE VERMARKTUNG DES	
BRONSON-FOTOS	130
SKRUEPEL WEGEN DES BRONSON-FOTOS	131
LEONARDO DICAPRIO UND GISELE BÜNDCHEN	
BEIM SHOPPING	131
VERTRAGSVERHANDLUNGEN MIT <i>POOL 1</i>	132
VON DEN AGENTUREN HINTERGANGEN	133
SUPERSCHÜSSE VON DUSTIN UND MEL!	133
GLÜCK GEHABT: ADAM SANDLER MIT FREUNDIN	
»ABGESCHOSSEN«!	134
SUPERBILDER VON DEN KARVENS UND SCHWEIGERS	135
»HANNIBALS« NEUE	137
GREGOR UND MARINA – EINE REPORTER-LIEBSCHAFT	137
MADONNAS TRAINING IM »RAPID REHAB«	138

ADAM SANDLERS SELTSAME HOCHZEIT	139
DAVID HASSELHOFF UND KATE HUDSON: EIN GUTES SET	141
AUF DEM »HUNDEHOF« IN BRENTWOOD	141
URSULA IST SAUER AUF MICH	143
REICHE ERNTE AUF DEM WOCHENMARKT	143
EIN GROSSARTIGER INDEPENDENCE DAY	143
AUF PAPAZZO-TOUR	145
HEITERES BERUFERATEN: »WAS BIN ICH?«	145
BLACK JOE WIRD PAPAZZO	146
DIE »GRETELS« JAGEN PAMELA UND TOMMY LEE	146
SIMON IST SCHARF AUF DEN BOTSCHAFTER	147
WYNONA RYDER AUF SHOPPINGTOUR	147
GISELE BÜNDCHENS STRAFMANDAT	148
ADAM SANDLER IM ROTEN SURFANZUG	149
»NOTHING PERSONAL«!	150
EXKLUSIV! AM SET VON JENNIFER LOPEZ	150
SPIELBERG POSIERT FÜR GRETEL 3	152
HENRYK M. BRODER BESUCHT MICH	152
JULIA ROBERTS: DAS 120 000-DOLLAR-FOTO	152
GOUVERNEUR ARNOLD AUF »DIENSTREISE«	155
OLIVIER MARTINEZ GIBT VOLLGAS	157
WER MENSCHEN RESPEKTIERT, GIBT DIESEN JOB AUF	157
LEO UND GISELE: ICH BIN STOLZ AUF GRETEL 3	159

2004

GRETEL 3 AVANCIERT ZUM PROFI	159
PURER GENUSS FÜR BRITNEY SPEARS	160
WERBEFOTOGRAF VERSUCHT SICH ALS PAPAZZO	162
PAMELA – FREIZÜGIG UND SEXY	163
GEORGE CLOONEY: ROTZFRECH »ABGESCHOSSEN«	164
FLOHMARKT BEI DEN SCHWEIGERS	165
SUPER DREH MIT NILS RUF	165
HALLE BERRY: »GET A JOB, THAT'S LOW LIFE!«	166



INHALT



NEUE ADRESSEN VON PAT	167
KIRSTIE ALLEY – »HINTERN OHNE GESICHT«	167
KIRSTIE UND DIE SCIENTOLOGY-KIRCHE	168
PAMI UND PARIS IM »PACIFIC BLUE«	170
TV-FALLE: ZSA ZSA GABOR UND PRINZ VON ANHALT	171
GEBURTSTAGSFEIER BEI DEN BROSNANS	172

2005

JULIA ROBERTS IN NEW MEXICO	173
MIT MIRA SURVINO UND NICK NOLTE IM SUPERMARKT	175
REESE WITHERSPOON UND GRETELS	
BERÜHMTES »HICKSEN«	176
TOM CRUISE MIT KATIE HOLMES AUF DEM	
FUSSBALLPLATZ	177
ALLES NUR WEGEN BRAD: GRETEL IN DER HAND	
VON WACHLEUTEN	178
EIN GLÜCKLICHER VERLIERER	180

2006

STRANDRÄKELN MIT DANNY DEVITO	180
SYLVESTER STALLONE – KEIN FOTO WERT	181
VERFOLGT VOM BAYERISCHEN TRITTBRETTFAHRER	182
PECH MIT NICOLE KIDMAN, GLÜCK MIT HILLARY SWANK	183
ELTON JOHN IM »KAUFRAUSCH«	184
WIEDER PECH – NICOLE KIDMAN ENTWISCHT	185
BLACK JOE GANZ GENTLEMANLIKE	186
MEINE GRETEL KENNT JETZT JEDER!	186
»FÜR DIE AMIS SIND WIR DER LETZTE DRECK!«	187
DREH MIT RTL-EXTRA	187
»FAHR SCHNELLER, SCHNELLER!«	190
KEIRA KNIGHTLEY: CHAOS IN HOLLYWOOD	191



Gisele Bündchen

PAPARAZZO – TRAUMJOB ODER ALBTRAUM?

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Welt des Glitzers und Glamours übt auf Menschen eine große Anziehungskraft aus. Doch welche Mühen und Risiken es kostet, an Hochglanzbilder von Stars und Promis zu kommen, die später Zeitungen, Zeitschriften und Magazine schmücken, bleibt für die meisten ein Rätsel. Oft wird der Beruf des Paparazzo hart kritisiert, dabei tut er doch nichts anderes, als den Voyeurismus des Publikums zu bedienen. Der erste Fotograf, der übrigens in den 1950er Jahren Jagd auf Prominente machte, war Tazio Secciaroli aus Rom. Sein aufregendes Leben bot 1960 für den Star-Regisseur Federico Fellini die Vorlage zur Filmfigur des Paparazzo. Durch Zufall entdeckte Fellini während der Vorbereitungen zu seinem Film »La dolce vita« in einem Reiseführer den Namen eines Hotelbesitzers aus Catanzaro: »Coriolano Paparazzo«. Dieser Name gefiel ihm so gut, dass er seinen aufdringlichen Pressefotografen im Film Paparazzo nannte.

Klatsch und Tratsch gibt es wohl schon, seitdem es Sprache gibt. Und derartige Nachrichten sind die begehrtesten. Nachrichtenmagazine und Tageszeitungen kommen ohne Boulevardgeschichten nicht aus. Wir alle sind Paparazzi – Fotografen und Leser – Stars und Promis liefern den Lesestoff.

Der deutsche Schauspieler Ralf Möller erklärte mir zu Beginn meiner Karriere in Hollywood:

»Fotografiert werden wollen sie alle!« Ich begriff schnell, dass Stars sich immer wieder in den Medien sehen wollen. Mit steigendem Bekanntheitsgrad werden sie süchtig danach, abgelichtet zu werden. Auf der einen Seite wehren sie die Paparazzi ab, auf der anderen Seite würden sie gern ihren Mit-Promis zurufen: »Hilfe, Paparazzi verfolgen mich!« Ein Hilfeschrei, der beweisen soll, wie begehrenswert sie doch für die Linsen der Fotografen sind. Auf dem roten Teppich der Veranstaltungen kann man sehen, wer in ist und wer out. Als Gradmesser dienen die vielen Fotografen,

die sich um die Stars drängeln. Sie gieren nach Blitzlichtgewitter und Medienauflauf. Sind sie out, kümmert sich kaum noch ein Pressefotograf um sie. Um auf die Titelseiten der Magazine zu kommen, lassen Stars sich einiges einfallen. Britney Spears kommt ohne Hörschen zur Party in Beverly Hills. Andere Stars küssen während der Live-Fernsehauzeichnung den Moderator auf den Mund oder prügeln vor laufender Kamera auf die schussbereiten Fotografen ein. Paris Hilton und Pamela Anderson schocken die Welt mit geheimen Sexvideos.

Promis kämpfen ständig ums Überleben. Sie vermarkten ihre eigenen Geschichten in den Medien oft für viele Millionen Dollar. Bei ihren Liebschaften, Hochzeiten, Geburten und Geburtstagen gelten die Paparazzi allerdings als Eindringlinge und werden von den Leibwächtern und der Polizei bedroht. Fällt den Stars zur eigenen Vermarktung nichts mehr ein, bestellen sie Reporter und plaudern Intimstes aus, nur um in die Zeitung zu kommen. Der ehemalige Unterhaltungschef der *Bild*-Zeitung, Manfred Meyer, weiß es genau: »80 Prozent der Geschichten sind mit den Medien abgesprochen!« Die Klatschreporterin der *Bild*-Zeitung, Katja Kessler, hat dazu eine ganz eigene Meinung: »Was ich mir da anhören muss, sind oft die Seelenqualen der Prominenz, die die Öffentlichkeit als eine Art Therapieraum sehen!«

Die Stars sind süchtig nach Medienpräsenz. Die Paparazzi sind Tag und Nacht auf der Jagd und süchtig nach dem Welt-Foto. Beide sind voneinander abhängig. Jeder benötigt jeden.

Den Tag vergesse ich nie, als ich den ersten großen Scheck für ein Exklusivfoto erhielt. Viele Paparazzi erleben diesen Tag als etwas ganz Besonderes. Dann sind sie nicht mehr zu stoppen. Das Geld macht sie süchtig. Weltweit hat sich der Run auf das ganz große Geld herumgesprochen. Von überall aus der Welt strömen die »Glücksritter« nach Hollywood, um

am Boom teilzuhaben. Ein Chaos bahnt sich an, es herrscht Goldgräberstimmung!

Das vorliegende Tagebuch, das ich im Flugzeug, in meinem klapprigen Van, in den Straßencafés von Beverly Hills und Hollywood und am Strand von Malibu geschrieben habe, möchte Ihnen einen Eindruck von meiner Arbeit mit den Prominenten vor und hinter den Kulissen vermitteln und zeigen, wie hart dieser schnellebige Job ist. Begleiten Sie mich auf meiner spannenden Jagd nach dem ultimativen »Schuss« und erleben Sie hautnah die ganze Bandbreite dieser facettenreichen Arbeit mit. Doch wie wird man eigentlich zum Paparazzo? Muss man schlicht ein Abenteurer sein oder fällt man die Entscheidung rational und

kaltblütig am häuslichen Schreibtisch? Ich glaube, es gibt so viele Wege dorthin, wie es Paparazzi gibt. Meinen ganz persönlichen Werdegang will ich Ihnen allerdings nicht vorenthalten. Und so werden Sie also daran teilhaben, wie ich als junger Mann aus dem »Mief« der niedersächsischen Provinz ausbreche, um über teils abenteuerliche Stationen dort zu landen, wo ich heute angekommen bin. Ein Patentrezept für den Lebenslauf eines Paparazzo dürfen Sie dabei allerdings nicht erwarten.

Ihr

Hans Paul





Paris Hilton



Nicolette Sheridan



Mickey Rourke



Jodie Foster

ERWISCHT!



Bruce Willis



Sharon Stone



Sylvester Stallone

2007: GLEITFLUG ÜBER MALIBU

Ein ruhiger, ereignisloser Samstag, dachte ich. Nichts los. Die Sonne scheint. Der Wind weht leicht von Norden. Es ist 16 Uhr nachmittags. Vor zwei Jahren kamen an solch einem Tag immer Stars zum »Coffee Bean« auf dem »Malibu-Country-Market«. Seitdem die vielen Paparazzi aus Europa hier sind, lässt sich nur noch selten ein Promi blicken. Auch die Strände sind gähnend leer. Die schönen Tage, an denen ich noch allein am Strand meiner Arbeit als Paparazzo nachgehen konnte und Kate Hudson mit Demi Moore und viele andere Stars ablichtete, sind endgültig vorbei. Von den Zeiten kann ich nur noch träumen.

Jennifer Aniston hat heute Geburtstag. Wahrscheinlich feiert sie in ihrem Strandhaus in Malibu. Vom Strand aus hat man keinen Einblick, denn das schwer bewachte Grundstück ist rundum mit Sichtblenden verbarrikadiert, sodass niemand auf die Veranda schauen kann. Dort vermute ich die Geburtstags-Party. Ich starte neben dem Malibu-Fußballfeld und fliege mit meinem Gleitschirm und einem 14-PS-Motor auf dem Rücken in drei Meter Höhe die Strandhäuser der Stars vom Colonie-Strand bis zum vier Kilometer entfernten Strand von Charlize Theron ab. Vorbei an lauernden Paparazzi, die ihre Objektive plötzlich nur noch auf mich richten.

Die Menschen am Strand kennen mich alle. Sie winken mir zu. Ich verstecke vorsorglich mein 100–400-Millimeter-Teleobjektiv unter meinem grünen Overall. Das Objektiv nehme ich immer für die Abschüsse aus der Luft mit. Ich schaue nach Leonardo DiCaprio und umfliege sein Grundstück. Da sehe ich Leos Mutter mit ihren Hunden am Strand. Sie winkt und lacht mir freundlich zu. Ich gebe Vollgas, steige auf 150 Meter und halte wieder auf Jennifer Anistons braunes Holzhaus zu. Unter mir sehe ich auf die große Veranda. Zwei Leibwächter stehen vor ihrer Tür. Sie muss da sein. Ich sehe aber keine Party. Ich drehe einen Spi-

rallflug über ihr Haus, ziehe meine Kamera und schieße einige Fotos. Vielleicht sitzt sie irgendwo mit ihrem neuen Freund in der Ecke. Plötzlich sehe ich ein Dutzend Paparazzi aufspringen und zu ihrem Haus laufen. Sie glauben, ich hätte Jennifer »abgeschossen«. Fehlanzeige. Ich drehe ab und halte auf die Paparazzi zu. Es weht immer noch leichter Seewind, keine Böe ist zu spüren, deshalb kann ich sehr tief fliegen. Die Paparazzi passiere ich langsam fliegend in drei Meter Höhe. Ich schaue in die gehetzten Gesichter.

Ich steige im Steigflug Richtung Sonne über das Meer auf und verschwinde in 700 Meter Höhe Richtung Halle Berrys Strandhaus. Halle hat einen neuen Freund. Doch auch sie ist nicht da. Ihr weißer Range Rover ist nicht zu sehen. Ich fliege die riesige Fensterfront entlang und betrachte ihr Mobiliar. Ich fliege einen Abstecher rüber zu Ursula Karvens Haus. Ursula ist in Deutschland. Da sehe ich schon vor mir Gottschalks Windmühle. Sein Gärtner fährt mit seinem kleinen Treckergespann durch die Gegend. Ich drehe drei Kurven. Gottschalk ist nicht da. Ich fliege weiter nördlich bis an den Strand von Trancas, wo ich über Goldie Hawns und Kurt Russels Terrasse schwebe. Da steht Kurt Russel neben dem Kaffeetisch auf der Veranda und schaut direkt zu mir. Ich fliege schnell weiter.

Rechts unter mir sehe ich erst Danny DeVitos, dann Dustin Hoffmans leeres Haus, auch Pierce Brosnan ist nicht da. Ich drehe, gehe wieder auf drei Meter Höhe runter, fliege zurück zu Goldie Hawns Anwesen und lande dort auf dem Strand vor ihrer Terrasse. Ich bin gerade dabei, meinen Schirm für den Abflug vorzubereiten, als Kurt Russel barfuß zu mir kommt. Oh, denke ich, jetzt gibt es entweder Ärger oder ein gutes Foto.

»Wo kann ich es lernen?«, fragt er mich spontan.

»Hier am Strand, bei mir«, scherze ich, »sind Sie schon mal geflogen?«

»Ich besitze ein Motorflugzeug!«

»Was für eine Maschine?«

»Eine Zweimotorige!«

»Wo steht die Maschine?«

»In Camarillo auf dem Flughafen!«

»Passen sie auf, ich zeige Ihnen, wie es funktioniert!«

Ich zeige Kurt Russel die Technik des Gleitschirmes. Er ist begeistert. Doch wer fotografiert diese Situation, schießt es mir durch den Kopf. Viel Gerede und kein Foto. Ein netter Mensch, denke ich, er weiß bestimmt, dass ich ein Paparazzo bin.

Ich fliege deprimiert ohne Foto Richtung Malibu zurück, kurve dort über dem Einkaufszentrum herum und suche die unübersehbare Meute von Paparazzi. Kleben sie in Massen irgendwo wegen eines wichtigen Promi wieder an einer Schaufensterscheibe, dann werde ich direkt hinter dem »Coffee Bean« notlanden und mich dazu gesellen. Es ist aber nichts los. Also fliege ich wieder Richtung Jennifer Aniston. Ich gehe auf 800 Meter Höhe, die Sonne im Rücken. Über Anistons braunem Holzhaus kurve ich in engen, linken Steilkurven runter auf 50 Meter, lasse beide Steuerleinen los, greife zur Kamera und schieße in jeden Winkel des Hauses. Eigentlich brauche ich diese Fotos nicht. Als aber die lauenden Paparazzi sehen, dass ich fotografierte, springen sie wieder auf und glauben, jetzt gehe die Party los – ich hätte Aniston gesichtet und »abgeschossen«. Ich habe sie alle getäuscht. Ich steige im Geradeausflug direkt gegen die unter-

gehende Sonne wieder auf 700 Meter Höhe und verschwinde am Horizont. Der Landeanflug hier über der Bergschlucht am Fußballfeld ist immer ein Problem. Es gibt jedesmal Turbulenzen. 60 Meter bin ich noch hoch. Plötzlich wird es ruhig um mich herum. Der Propeller bleibt stehen. Ich habe kein Benzin mehr, der Tank ist leer. Die Ruhe ist himmlisch, aber ein Durchstarten gibt es nun nicht mehr, der Motor ist aus. Ich gleite lautlos über der Bergschlucht, werde dann heftig durchgeschüttelt. Plötzlich falle ich 20 Meter durch, der Gleitschirm fängt sich wieder und ich rase auf die Büsche zu. Es scheppert und knackst. Und schon liege ich mittendrin. Zum Glück sehe ich keine Klapperschlange in der Nähe. Ich kontrolliere meine Knochen. Ich kann noch alles bewegen. Aber mein Fuß schwillt an, ich spüre eine dicke Beule am Kopf, meine Schulter schmerzt – und die Fotoauslese ist gleich null.

Was ist das für ein Traumjob, denke ich, es war doch immer mein Jugendtraum, ein erfolgreicher Fotograf zu werden. Und dafür habe ich so einiges auf mich genommen. Aber lesen Sie selbst.



BILDJOURNALIST AUF WELTREISE

Am Rande der Lüneburger Heide, beim *Burgdorfer Kreisblatt*, lernte ich als freier Mitarbeiter den Lokaljournalismus kennen, schon bald wechselte ich zur *Hannoverschen Presse*. Bei lokalen Veranstaltungen lassen sich die Leute gerne interviewen und fotografieren. Sie sind stolz, wenn sie ihr Gesicht am nächsten Tag in der Zeitung sehen und die Nachbarn sie darauf ansprechen. Das war schon immer so. Damals bestimmten die Vereinsvorsitzenden und Pressewarte, wann und wo ich jemanden fotografieren sollte. Oft fühlte ich mich wie ein folgsamer Hund ohne Namen. Ich musste lange warten, bis sich alle artig vor meiner Kamera aufgereiht hatten. »Bitte lächeln«. Gestellte Fotos wurden zur Routinearbeit. Ich berichtete von Ratssitzungen, Vereins- und Schützenfesten. Ich durfte weder das Umfeld recherchieren noch Hintergründe aufdecken, geschweige denn, unbequeme Fragen stellen. Ich fühlte mich als kleines Rad in einer Pressemaschinerie und von niemandem ernst genommen.

»Journalismus dient der Wahrheitsfindung«, davon war ich felsenfest überzeugt. Mich faszinierten Recherchen, aus denen Exklusivgeschichten zu machen waren. Genau solche Geschichten wollte ich produzieren. Ich nahm also meine alte »Rolleicord«-Kamera, packte meine Sachen in einen Seesack und ging auf Reisen, um mit Fotos Geld zu verdienen.

Immer wieder dachte ich an den bekannten österreichischen Fotografen Hans Hubmann, diesen weltreisenden Bildjournalisten, dessen eindrucksvolle Ausstellung ich mir in Hannover ansah. So ein Fotograf wollte ich werden!